

## Olympiaprojekt: Besuch in Rio vom 25.02.- 07.03.2016

Ein toller Empfang wartete gleich am Flughafen von Rio auf die Kölner Gruppe: zehn Jugendliche mit Brasilianischer und Kölner Fahne, Gitarre und ganz vielen Küsschen begrüßten die 20 köpfige Delegation der Heinrich-Böll-Gesamtschule aus Köln-Chorweiler. Im Rahmen des Sportprojekts „Mais que uma bola“ reisten die Kölner zu einem zehntägigen Besuch der Partnerstadt anlässlich der Olympischen Spiele 2016.

Im Norden, im Stadtteil Guadalupe, mitten in dem riesigen Gebiet des Arme Leute Rio, gibt es die Fußballschule: „Bola pra Frente“ – Ball nach vorne! Sie wurde von dem berühmten Fußballspieler Jorginho gegründet mit dem Ziel, Kinder von der Straße zu holen und sie „zum regelmäßigen Lernen und zum zur Schule gehen“ zu erziehen. Rund 900 Kinder werden hier betreut. Dies ist die Partnerorganisation.

Aus Anlass der Fußball WM 2014 hat das Sportamt der Stadt Köln mit der Heinrich-Böll-Gesamtschule 2013 + 2014 den Jugendaustausch begonnen. Beiden Seiten haben die Begegnungen mit Jugendlichen vom anderen Ende der Welt die Augen geöffnet. Die Globalisierung wurde hautnah erfahrbar und das Interesse an der jeweils anderen Kultur geweckt. Das Integrationsprojekt wurde bei dem wichtigsten Wettbewerb 2014 in Deutschland mit dem Integrationspreis des DFB und von Mercedes-Benz ausgezeichnet.

Die Olympischen Spiele 2016 in Rio de Janeiro stehen vor der Tür und nun reiste der zweite Durchgang dieses nachhaltigen Projektes nach Brasilien. Neben dem Fußball wurden weitere Sportarten hinzugenommen, um den olympischen Gedanken mit aufzunehmen. Badminton, Rugby, Hockey, Golf, Gewichtheben und natürlich Fußball wurden bei 39°C täglich auf dem Kunstrasenplatz von Bola mit Begeisterung gespielt.



Die 14-16 Jährigen wurden vorher wieder im Rahmen von freiwilligen Arbeitsgemeinschaften, hier wie dort, auf die jeweils andere Kultur vorbereitet. Portugiesisch bzw. Deutsch Unterricht wurde erteilt, Musik und natürlich Geographie und Gesellschaftslehre. Die Jugendlichen verstanden sich sehr gut. Neben dem Sportprogramm wurde aber auch der Zuckerhut erklettert, der Strand von Ipanema besucht und ein Höhepunkt war das neue „Museo de Amanha“ (Zukunftsmuseum) im Hafenviertel.

Neuer Partner im Projekt ist das Goethe Institut in Rio. Mit einem Deutsch-Intensiv-Sprachkurs werden die brasilianischen Schüler auf den Besuch in Köln im Juni 2016 vorbereitet, auf den sich alle Beteiligten nun schon riesig freuen.



Ziel des Projektes ist die Verbesserung der interkulturellen Kompetenzen und der Persönlichkeitsentwicklung von Jugendlichen aus benachteiligten Stadtteilen von Köln und Rio. Eine Wertevermittlung von Hilfsbereitschaft, Gastfreundschaft, Toleranz und Respekt wird gelebt. Der Sport baut die Brücke der Verständigung über den Atlantik. WS.